

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 5

Artikel: Bereitschaft vorleben
Autor: Barilli, Silvano
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-737793>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bereitschaft vorleben

Der Militärstrategische Stab der Armee (MSS) widmet sich im Normalfall in seinen Stabskursen Konzepten, Ideen und Projekten. Um nicht ausschliesslich in strategischen Dimensionen zu denken, hat der Stab Mitte März 2016 einen besonderen Auftakt zum Stabskurs absolviert – inklusive Überprüfung der Bereitschaft.

Die Waffen der Wahl sind für die Mitglieder eines jeden Stabs in der Armee primär Filzstifte und Plakate, Computer und Dateien, vor allem aber Wort und Geist. Der MSS ist in dieser Hinsicht nicht anders, hat aber in seinem Stabskurs einen Drittel der Kurszeit für die klassische Ausbildung «in Grün» aufgewendet. So dienten für einmal Schutzmaske und Parkdienst-Keil, Verbandspatrone und Tourniquet als Arbeitsmittel.

Neues und Wiederholtes

In der Schiessausbildung zeigte sich, dass die Pistolen immer noch gleich funktionieren und zu reinigen sind wie in den zum Teil schon Jahrzehnte zurückliegenden Offiziersschulen. Einigen Stabsmitarbeitern gelangen hervorragende Resultate im Schiesswettbewerb – zum Beispiel reichte es mit 186 von 200 möglichen Punkten bereits nicht mehr für einen Podestplatz.

Wertvolle Auffrischungen vergangener Lehrgänge waren sodann auch die Lektionen zu Reanimationsmassnahmen und zur richtigen Anwendung der Schutzmaske. Alle diese Ausbildungsinhalte wurden von kompetenten Kräften auf dem Waffenplatz Sand in der Nähe von Bern vermittelt.

Gänzlich Neues erlernten die Teilnehmer im Sanitätsdienst. Während das Anlegen von Druckverbänden keiner Neuerung bedurfte, sahen sämtliche Mitglieder des Stabs die seit einigen Jahren kontinuierlich eingeführten Tourniquets erstmals, und so wurde auch deren Handhabung mit Interesse und Elan erlernt und eingeübt.

Blutung effizient stoppen

Diese ausgefeilten Klettriemen dienen dazu, Schwerverwundeten im Notfall eine Extremität abzubinden. Mit dem neuen Tourniquet kann eine Blutung gefahrlos für kurze Zeit effizient gestoppt werden.

Zwar waren wohl einige der Teilnehmer mit einer leisen Skepsis in den Tag gestartet. Doch schon bald zeigte sich, dass eine derartige Ausbildung vergessenes Geglauptes zutage bringt, bestehende Kenntnisse erweitert und das Zusammenarbeiten im Stab um eine



Ausbildung an der Pistole, wie seinerzeit in der OS, für den Militärstrategischen Stab.

neue Seite ergänzt. Die Teilnehmer waren nicht Mitglieder irgendeines Stabs, sondern gehören dem MSS an. Dieser ist neben einem kleinen Kernstab vor allem eine Milizformation, die direkt den Chef der Armee in konkreten Fragestellungen berät.

Im März ging es um Fragen rund um die Bereitschaft der Armee. Nicht nur ist diese ein Kernelement der Weiterentwicklung der Armee, sondern aufgrund der aktuellen Bedrohungslage auch ein Gebot der Stunde.

Der Militärstrategische Stab ist Teil des Stabs Cda und damit Teil des Armeestabs. Er fungiert als Bindeglied zwischen den Kontextsphären und der militärischen Realität und ist für die Umsetzung der politischen Vorgaben und Handlungsanweisungen auf militärstrategischer Stufe verantwortlich. Mit diesem Schritt werden die Vorgaben für die Direktunterstellten des Cda vorbereitet.

Der entscheidende Begriff ist in den Führungsreglementen klar definiert: «Militärstrategie ist der Teil der Strategie des Bundes, welcher die Entwicklung und Anwendung militärischer Kraft zur Erreichung und Umsetzung politischer Ziele und Wahrung nationaler Interessen aufzeigt.» Dabei zählen: 1. die strategischen Faktoren Ziele – Wege – Mittel, 2. die Gesamtzusammenhänge, 3. die militärstrategischen Optionen.

Die Milizangehörigen des Militärstrategischen Stabs sind aufgrund ihres militärischen und zivilen Erfahrungsschatzes im Stab eingeteilt und werden als «Synapsen» eines weitverzweigten Netzwerks verstanden.

Diese Zusammensetzung erlaubt es, komplexe Entwicklungen im strategischen Kontext und die entsprechenden Handlungsmöglichkeiten aus unterschiedlicher Perspektive zu beurteilen und zu erfassen.

Gegliedert in Detachemente

Der MSS ist nicht in Führungsgebiete gegliedert, sondern in verschiedene Detachemente. Der Grossteil gehört einer der zwei Stabsgruppen «Strategie/Militärstrategie» oder «Militärstrategie/Operativ» an. Diese zwei Gruppen arbeiten jeweils parallel an der gleichen Fragestellung und nehmen dabei ihre jeweilige Perspektive ein.

Mit Abgleich wird ein einziges Endprodukt erarbeitet, das sowohl strategische Aspekte als auch operative Gesichtspunkte adäquat abbildet. Mit diesem Endprodukt hofft der MSS, einen Mehrwert für den Chef der Armee zu schaffen. Mit der eingangs erwähnten Sofortausbildung wollen die Angehörigen des Stabs ihre Fertigkeiten bezüglich Soldatenhandwerk aktuell halten.

Oberst i Gst Silvano Barilli, SC Cda 